



Landesarbeitsgemeinschaft

Streetwork/Mobile Jugendarbeit NRW e.V.

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME
18/2370**

Alle Abgeordneten

**Stellungnahme zum Antrag der Fraktion der SPD, Drucksache 18/11602,
Anhörung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales und des
Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend am 12. März 2025**

**„Mit Digital Streetwork den Beruf der Sozialen Arbeit in NRW ins digitale
Zeitalter katapultieren!“**

Zur Ausgangslage:

Es ist aus Sicht der Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork/ Mobile Jugendarbeit NRW e.V. richtig und wichtig, sich neben den analogen auch mit den digitalen Lebenswelten zu beschäftigen. Im Arbeitsfeld Streetwork/ Mobile Jugendarbeit (kurz: SW/MJA) stehen die Adressat*innen und deren Lebenswelten immer im Mittelpunkt- eine isolierte Betrachtung beider Welten ist aus fachlicher Sicht nicht zielführend.

Das Arbeitsfeld SW/ MJA befasst sich bundesweit schon von Beginn an mit der Thematik (Positionspapiere BAG 2010, LAG Mobil BaWü 2013, LAG NRW 2022) und es existieren sehr gute und umfangreiche Handreichungen dazu¹. Professionelle Arbeit findet unter Beachtung der fachlichen Standards statt und ist den rechtlichen Rahmenbedingungen verpflichtet.

Die Pandemie hat unter anderem dazu geführt, dass viele Fachkräfte in NRW neue Wege erprobt haben, auch in digitalen Welten Präsenz zu zeigen ², z.B. auf Gaming- Plattformen oder über Social Media. Auch bürokratische Hürden wurden zum Teil überwunden, da die Dringlichkeit digitaler Angebote auf Entscheidungsebenen gesehen wurde. Es wurde jedoch auch klar, dass die digitale Arbeit sowohl Chancen als auch Risiken birgt.

Insbesondere Präventionsprogramme sind im digitalen Raum bereits gut erprobt und wirksam, da sie eine größere Reichweite besitzen als rein analoge Angebote. Das Projekt DSW in Bayern kann durchaus beeindruckende Zahlen vorweisen, allerdings handelt es sich hier nicht um ein Streetwork Projekt, sondern eher um ein Beratungsangebot der Jugendarbeit³, wie die LAG SW/MJA Bayern in Ihrem Positionspapier zum Austritt aus dem Fachbeirat des Projekts 2023 feststellt. Streetwork/ Mobile Jugendarbeit hat u.a. die Aufgabe, insbesondere marginalisierten jungen Menschen, die „durchs Raster fallen“ ein Angebot zu machen, welches sie durch ein verlässliches Beziehungsangebot zur Selbsthilfe befähigt⁴.

¹ „Digital.Total?! Handreichung zum Umgang mit Social Media in der Mobilen Jugendarbeit“, LAG Mobil Baden-Württemberg e.V., 2019, <https://www.lag-mobil.de/publikationen-und-dokumentationen/>

² vgl. „Streetwork und Mobile Jugendarbeit während der Corona Pandemie- Auswertung einer Online- Befragung der LAG SW/MJA NRW e.V.“, Hochschule Niederrhein, FB Sozialwesen, 2022, www.streetwork-nrw.de

³ Positionspapier LAG SW/MJA Bayern zum Projekt DSW, 2023, <https://www.streetwork-bayern.de/news-der-lag>

⁴ Fachliche Leitlinien für Streetwork/ Mobile Jugendarbeit NRW, 2018, www.streetwork-nrw.de

Einrichtungen Sozialer Arbeit, im Arbeitsfeld SW/MJA, aber auch in der offenen Jugendarbeit, Mehrgenerationenhäusern uvm. sind bereits im digitalen Raum unterwegs und sollten durch eine gute materielle und personelle Ausstattung, sowie eine funktionsfähige digitale Infrastruktur gestärkt werden.

Zur Beschlussfassung:

Die Bedeutung digitaler Lebenswelten ist im Arbeitsfeld SW/ MJA zentral, Fachkräfte sind von Beginn an auch in digitalen Räumen präsent.

Die psychische Gesundheit junger Menschen wird in der Praxis sozialer Arbeit vor allem durch kontinuierliche, verlässliche Beziehungsangebote gestärkt. Intensive Beratungssettings und Begleitungen stoßen im digitalen Raum an Ihre Grenzen und sind datenschutzrechtlich u.U. bedenklich.

Digitale Räume können weiter erschlossen werden, wenn die Einrichtungen und Träger vor Ort und damit die Fachkräfte finanziell verlässlich und auskömmlich ausgestattet werden. Dazu gehören ein Budget für regelmäßige Fortbildungen, genügend Personal, zeitliche Ressourcen sowie Flexibilität in der Ausgestaltung der Arbeit, sowie eine digitale Mindestausstattung⁵ und Infrastruktur.

Die LAG SW/MJA NRW e.V. hält es aus fachlicher Sicht für notwendig, dass die bestehenden Angebote und Einrichtungen im Arbeitsfeld in NRW gestärkt werden, indem Modellprojekte für den Ausbau der digitalen Arbeit an bereits vorhandenen Stellen gefördert werden.

Zur Analyse des Bedarfs in NRW bieten wir uns gerne als Kooperationspartner an und sind sehr interessiert an einem runden Tisch zum Thema Digitalisierung.

Lisa Schuchardt

Eschweiler, 24.2.25

⁵ Positionspapier zur digitalen Mindestausstattung der LAG SW/MJA NRW e.V., 2022, www.streetwork-nrw.de